



In Anwesenheit des 1. Sekretärs der FDJ-Kreisleitung, Genossen Dr. Peter Neubert, führten die FDJ-Studenten der Seminargruppe 80/45 (TLT) in sachlicher, kritischer und offener Atmosphäre ihre FDJ-Wahlversammlung durch.

Erneuter Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ erfordert hohes Engagement im Studium und in der gesellschaftlichen Arbeit von jedem einzelnen

In Anwesenheit des 1. Sekretärs der FDJ-Kreisleitung der Technischen Hochschule, Genossen Dr. Peter Neubert, legten am 4. 10. 1982 die 11 FDJ-erinnen und FDJ-ler der Seminargruppe 80/45 (Sektion TLT) Rechenschaft über die im vergangenen Studienjahr geleistete Arbeit ab, beschlossen hohe, anspruchsvolle Ziele für das Studienjahr 1982/83 und wählten ihre neue FDJ-Leitung.

Im Mittelpunkt der Arbeit des vergangenen Studienjahres stand der Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“. Ihre vordringlichste Aufgabe sahen die Jugendfreunde dabei im Ringen um gute Studienergebnisse, da sie das im Studium erworbene Wissen später befruchten soll, den hohen Anforderungen der 80er Jahre an unsere Volkswirtschaft in der Praxis gerecht zu werden.

Die diesbezüglich gestellten Ziele konnten erfüllt werden. Als Seminargruppe erreichten die FDJ-ler wiederum den ersten Platz in der Sektion. Fünf Studenten erhalten auf Grund ihrer hervorragenden fachlichen und gesellschaftlichen Leistungen ein Leistungsstipendium. In diesem Studienjahr kommt es nun besonders darauf an, noch vorhandene Niveauunterschiede mit der Initiative jedes einzelnen und der Hilfe der gesamten Seminargruppe abzubauen. Darin ist vor allem die Kontinuität des Selbststudiums weiter zu erhöhen.

Im Ringen um hohe Studienergebnisse messen die FDJ-ler der selbstständigen wissenschaftlichen Tätigkeit eine hervorragende Bedeutung bei. So sind vier Studenten als Hilfsassistenten tätig, alle Mitglieder der Seminargruppe beteiligen sich in diesem Jahr an einer SKRB-Aufgabe. Diese Aufgabe wurde ihnen auf ihrer Wahlversammlung übertragen und stellt eine große Verantwortung für die Jugendfreunde dar, dem VEB Tiefverfertigung Niederwiesenthal eine verwendungsfähige Lösung für das benötigte Hochhubwagen vorzuschlagen.

Gute Ergebnisse konnten die FDJ-ler auch in ihren gesellschaftlichen Aktivitäten nachweisen. So nahmen alle Jugendlichen an den Ernteeinsätzen im Herbst 1981 teil. Ungefähr 35 Stunden leisteten sie

beim Bau des Fahrradschuppens im Wohnheim und weitere sechs Stunden bei Räumarbeiten.

Die im Studentensommer 1982 erzielten Resultate der FDJ-Gruppe können sich ebenfalls sehen lassen: Die Studentin Heidi John wurde in einer Woche als beste Studentin, die von ihr geleitete Brigade als bestes Kollektiv im sozialistischen Wettbewerb ausgezeichnet. Der Student Andreas Lenk war Mitglied der in der Gesamtauswertung besten Brigade des Interlagers „Integration konkret“ Geyer. Dieter Koch wurde bei dieser Auswertung als bester Student ausgezeichnet. Mit ihrer Teilnahme an den Solidaritätseinsätzen im FDJ-Studentensommer und regelmäßigen Spenden bekräftigen die Jugendfreunde ihre aktive Solidarität mit den um ihre Freiheit kämpfenden Völkern.

Ihre vorbildliche Haltung zum marxistisch-leninistischen Grundlagendstudium — der Seminargruppenschnitt betrug im Fach Politische Ökonomie 3,0 —, kämpferische Mitgliederversammlungen, engagierte und regelmäßige Teilnahme am Parteilehrjahr bzw. FDJ-Studienjahr und der bevorstehende Erwerb des Abzeichens „Für gutes Wissen“ betrachten die FDJ-ler als wichtige Voraussetzung, den Anforderungen der Praxis künftig gerecht werden zu können. Hier wollen sie in diesem Studienjahr Erreichtes festigen und weiter ausbauen.

Erste gute Ergebnisse gibt es auch in der Potenschaftsarbeit mit der SG 81/45. Beispiel dafür ist das gemeinsame politisch-kulturelle Programm zu den FDJ-Studententagen 1982, das als bestes Friedensprogramm der Sektion ausgezeichnet werden konnte.

Darüber hinaus sind die FDJ-ler vielseitig auf gesellschaftlichem und sportlich-kulturellem Gebiet tätig. Jugendfreunde der Seminargruppe sind in der Leitung der FDJ-Studentenbühne und der GST-Sektion Motorsport tätig. Sie arbeiten in der FDJ-Kreisleitung, haben Funktionen in der Parteigruppe 80/2 der Sektion und in der Kulturkommission der TH inne.

Dennoch gilt es, besonders in Vorbereitung und Auswertung der Kul-

turkonferenz der FDJ, das kulturelle Leben der FDJ-Gruppe zu erweitern. Auf diesem Gebiet gibt es noch Reserven.

Die FDJ-ler sehen ihren Anteil im Kampf für die Sicherung des Friedens und der Errungenschaften des Sozialismus in erster Linie in vorbildlichen Studienergebnissen. Aber darüber hinaus engagierten sie sich mit der Teilnahme aller am Tag der wehrbereiten Jugend ebenso wie an der Friedensmanifestation der FDJ. Im Arme- bzw. ZV-Lager leisteten sie mit guten und sehr guten Ergebnissen ihren Beitrag zum Schutz des Friedens und des Sozialismus. Ausdruck dessen ist, daß im Ergebnis der militärischen Ausbildung fünf von sieben Jugendfreunden befördert bzw. ernannt wurden.

Mit diesen guten Ergebnissen konnte die FDJ-Gruppe 80/45 im vergangenen Studienjahr als Sozialistisches Studentenkollektiv ausgezeichnet werden.

Unter der Losung „Unsere Tat für unseren sozialistischen Friedensstaat“ werden sich die FDJ-ler in diesem Studienjahr besonders im „Friedensaufgebot der FDJ“ engagieren, und stellen sich dazu hohe Ziele in ihrem Kampfprogramm. Durch die Festigung und den Ausbau des Erreichten auf allen Gebieten wollen sie ihren Beitrag zur Lösung der Aufgaben der 80er Jahre leisten. Auf der Basis des anspruchsvollen Kampfprogramms wollen die FDJ-ler zu den Studententagen 1983 den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ erneut verteidigen.

Dazu haben sie sich unter anderem vorgenommen, dem sowjetischen Kommilitonen, der erst in diesem Semester in die Seminargruppe gekommen ist, bei der Aufarbeitung des fehlenden Lehrstoffes zu helfen und ihn schnell in das Kollektiv zu integrieren. Zur Erreichung einer Einsparung von wertvollen Rohstoffen werden die Studenten nicht mehr benötigte Lehrmaterialien an die Sektion zur Wiederverwendung zurückgeben. Die Seminargruppe 80/45 ruft alle Gruppen auf, sich dieser Aktion anzuschließen.

denjahr unsere Haltung zur Landesverteidigung. Die Jugendfreunde Hornig und Pliquet betrachten es als ihren persönlichen Auftrag, weiterhin aktiv in wehrsportlichen Sektionen der GST mitzuarbeiten.

Aktive Solidarität zu üben, bleibt weiter eine wichtige Aufgabe jedes Studenten. Deshalb werden wir eine Solidaritätsdisko durchführen und uns wieder an Blutpendeaktionen beteiligen.

Wesentlicher Bestandteil der FDJ-Arbeit ist auch die regelmäßige Durchführung des FDJ-Studienjahres. Hier gilt es, noch vorhandene Reserven in Bezug auf die Teilnahme zu erschließen. In Vorbereitung und Auswertung der Kulturkonferenz der FDJ werden die kulturellen Aktivitäten innerhalb unserer FDJ-Gruppe weiter verbessert. Ein vielfältiges geistig-kulturelles Leben — von der Arbeit in Volkstanzkollektiven, im AT-Klub bis zu gemeinsamen Veranstaltungen — soll zur weiteren Festigung unseres Kollektivs beitragen.

Auf der Grundlage dessen, was wir uns für das Studienjahr 1982/83 vorgenommen haben, wollen wir alle unsere Kräfte anstrengen, hohe Leistungen im Studium und in der gesellschaftlichen Arbeit zu erzielen, um damit aktiv zur Verwirklichung des „Friedensaufgebotes der FDJ“ beizutragen.

FDJ-Gruppe 80/76, Sektion AT

DSF-Arbeit ist nach wie vor wichtiger Bestandteil unseres Kampfprogramms

Seit Beginn unseres Studiums standen die Aktivitäten der FDJ-Gruppe ganz im Zeichen aktuell-politischer Ereignisse. Das intensive Studium der Dokumente dieser Ereignisse, besonders des X. Parteitag der SED und des XXVI. Parteitages der KPdSU, und die Diskussion darüber waren für uns eine Selbstverständlichkeit.

Als zukünftige Betriebswirtschaftler setzen wir uns besonders mit den Schwerpunkten der ökonomischen Strategie unserer Partei für die 80er Jahre auseinander. Wir bemühen uns in Übereinstimmung mit den Zielen von Partei und Regierung um höchstmögliche Studienergebnisse und um eine aktive gesellschaftliche Arbeit. Das 3. Studienjahr war durch angestregte und umfassende Studienarbeit gekennzeichnet. Wir erreichten am Ende einen Durchschnitt von 2,7.

Die Lehrveranstaltungsreihe Zeit nutzten wir intensiv, um uns mit den Aufgaben und Problemen des Berufspraktikums im Mai, Juni und Juli zu befassen. Es wurden erste Kontakte mit den Praktikumsbetrieben geschlossen. Literaturquellen studiert und als Ergebnis Problemstudien angefertigt. Durch die unmittelbare Verbindung zum Praktikum wurden für uns immer mehr Zusammenhänge zwischen Lehrstoff und praktischer Tätigkeit erkennbar, so daß wir uns nicht nur in den Prüfungsphasen anstrengen, sondern in allen Lehrfächern um bestmögliche Wissensaneignung kämpfen.

Doch nicht nur den gebotenen Lehrstoff eigneten wir uns an, auch andere Möglichkeiten der Weiterbildung wurden genutzt. Vier Studentinnen unserer FDJ-Gruppe, Hannelore Swoboda, Marion Grünwald, Madolaine Breiter und Beate Liebold, nahmen erfolgreich am zentralen Programmierwettbewerb der Technischen Hochschule teil.

Dabei errangen Madolaine Breiter und Beate Liebold den 3. Platz, die beiden anderen Studentinnen wurden mit einer Buchprämie ausgezeichnet.

Zwei Studenten engagierten sich in verschiedenen wissenschaftlichen Zirkeln, und drei arbeiteten als Hilfsassistenten.

Zwei Studentinnen nahmen an der Russischolympiade teil, wobei Hannelore Swoboda zu den zehn Besten gehörte.

Sabine Däßler und Marion Grünwald übersetzten einen Artikel über unsere Sektion in die russische Sprache, der in Leningrad zum Hochschulwettbewerb als Informationsmaterial diente.

Einen wesentlichen Bestandteil des FDJ-Lebens unserer Seminargruppe bildet die politisch-ideologische Arbeit. Im FDJ-Studienjahr und in den Mitglieder-versammlungen fördern wir Diskussionen heraus und beziehen Stellung. Alle Studenten haben im vergangenen Studienjahr das Abzeichen „Für gutes Wissen“ erneut erworben.

Das wichtigste Problem ist für uns der Frieden. Während des Studiums waren wir ständig bestrebt, unser physisches Leistungsvermögen zu erhöhen, unser Wissen und Können auf wehrsportlichem Gebiet zu vervollkommen und damit einen aktiven Beitrag zur sozialistischen Wehrziehung und zur Stärkung der Landesverteidigung zu leisten. Auch an den zentralen Wehrsportfesten im vergangenen Studienjahr nahmen wir teil. Am Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte“ und am Tag der wehrbereiten studentischen Jugend beteiligten wir uns mit guten Ergebnissen.

Am Ende des 3. Studienjahres erhalten wir auf Grund unserer Aktivitäten in der DSF-Arbeit den Ehrennamen „Kollektiv der DSF“. Die Anwendung der russischen Sprache gehört zu unserem Studentenleben. 1981 und 1982 nahmen wir an der Russischolympiade teil. Viele von uns korrespondieren mit Freunden aus der UdSSR. Im Rahmen der wissenschaftlichen Studentenzirkel wird sowjetische Literatur ausgewertet.

Vielles wäre noch zu nennen... Für dieses Studienjahr haben wir uns das „Friedensaufgebot der FDJ“ zur Grundorientierung für unser Kampfprogramm gemacht. Wir werden weiter um beste Studienergebnisse kämpfen und übernehmen dazu die Patenschaft über Studenten, die der Unterstützung bedürfen. Die wichtigste Aufgabe in diesem Studienjahr sehen wir im erfolgreichen Abschluß der Hauptprüfungen in den Fächern Politische Ökonomie und Sozialistische Betriebswirtschaft sowie in der intensiven Vorbereitung auf die Diplomarbeit durch regelmäßige Durchführung von Diplomseminaren.

Weiterhin wollen wir uns im FDJ-Studienjahr intensiv mit dem Anliegen des „Friedensaufgebotes der FDJ“ beschäftigen und daraus unseren Beitrag zu seiner Verwirklichung ableiten.

Die DSF-Arbeit wird auch in diesem Jahr wieder ein wichtiger Bestandteil der FDJ-Arbeit sein.

FDJ-Gruppe 79/88, Sektion WI

Ehrungen

Verdienstvolle Hochschulangehörige wurden anlässlich des 33. Jahrestages der DDR in Anerkennung hervorragender fachlicher und gesellschaftlicher Leistungen mit Auszeichnungen der FDJ geehrt.

Arthur-Becker-Medaille in Gold
Dr. Klaus Müller, Sektion Rechentechnik/Datenverarbeitung
Prof. Dr. Horst Weber, Sektion Fertigungsprozess- und -mittel;

Jungaktivist
Annelie Kolbe, Sektion Rechentechnik/Datenverarbeitung

Jugendobjekt „Mikrorechnergesteuerte Positioniertechnik“ spart Entwicklungszeit im VEB Kombinat Robotron ein

Auf der 24. Bezirks-MMM wurde das Kollektiv „Mikrorechnergesteuerte Positioniertechnik“ der Sektion Informationstechnik für das Exponat „Kleinlinearstrommotor“ mit der Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Silber ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde vom Bezirksvorstand der Gesellschaft für DSF vorgenommen.

Das Jugendobjekt „Mikrorechnergesteuerte Positioniertechnik“ arbeitet seit 3 Jahren an der Lösung von Positionierproblemen im Bereich der Druck- und Schreibtechnik für den VEB Robotron Buchungsmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt.

Die im Jugendobjekt arbeitenden fünf bis acht Studenten aller Matrikel leisten unter der Anleitung erfahrener Wissenschaftler der Sektion einen wesentlichen Anteil an der Entwicklung, Erprobung und Überleitung von Positionierprinzipien in den Partnerbetrieb. Für die Optimierung von Steuerungs- und Bewegungsabläufen derartiger Positionierprobleme werden dabei ständig die neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet der Mikroelektronik berücksichtigt. Die erreichten Ergebnisse wurden bereits mit einem 3. Preis anlässlich der 12. FDJ-Studententage 1981 und mit mehreren Anerkennungsurkunden anderer Messen und Ausstellungen gewürdigt.

Für die konsequente Auswertung sowjetischer Literatur und Nutzung sowjetischer Erfahrungen auf dem Gebiet der Positioniertechnik erhielt das Jugendobjekt 1980 ein Diplom des Weltradiograde Komitees des Komsomol und auf der 24. Messe

der Meister von morgen des Bezirkes in diesem Jahr die Ehrennadel der DSF in Silber.

Auch in diesem Studienjahr leisteten die Mitglieder des Jugendobjektes in Auswertung der 4. Tagung des ZK der SED einen wichtigen Beitrag bei der Entwicklung eines neuen mikrorechnergesteuerten Gerätes des Partnerbetriebes. Um die Arbeit des Jugendobjektes noch effektiver zu gestalten, wurde ein gemeinsames Jugendobjekt, in dem Jugendliche beider Einrichtungen arbeiten, gebildet. Die dort erreichten Ergebnisse werden auf der Leistungsschau der Technischen Hochschule 1983 ausgestellt.

Mit der Bearbeitung derartiger Probleme konnte eine wesentliche Aufgabe im Rahmen der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit umgesetzt werden: Lösen von Industriethemenkomplexen während des Ausbildungsprozesses. Die Kollektivmitglieder gehören zu den fachlich und gesellschaftlich aktivsten Studenten und Mitarbeitern der Sektion und des VEB Robotron Buchungsmaschinenwerk. Sie verwirklichen die Aufgaben mit hohem persönlichem Einsatz.

Dipl.-Ing. Richard Kleinscherf, Sektion IT

Tag des Wehrsports im Hochschulteil Erfenschlag

Am 20. September 1982 wurde von den GST-Grundorganisationen Tmvi und CWT der Tag des Wehrsports durchgeführt. Diese traditionell am Anfang des Studienjahres stehende Veranstaltung dient vor allem den neuen Studenten zur Überprüfung ihrer Leistungsfähigkeit.

Beim Geländelauf, Handgranatenwerfen und Luftgewehrschießen konnten sich die Besten im Wettkampf messen.

Dabei lernten die Studenten der Matrikel 82 auch gleichzeitig ihren Hochschulteil kennen, wozu sie auf dem 1500 m langen Rundkurs Gelegenheit hatten.

Nicht nur die wehrsportlichen Übungen, sondern auch die sommerlichen Temperaturen führten dazu, daß alle ganz schön ins Schwitzen kamen.

Es kann festgestellt werden, daß mit großer Einsatzbereitschaft die Disziplinen absolviert wurden. Dabei konnten folgende Studenten die besten Ergebnisse aufweisen:

- | | | |
|----------------------|---------------------|-------------------|
| Sektion Tmvi: | 1. Ines Böhme | 1. Gerald Schultz |
| | 2. Katrin Heller | 2. Bernd Loeffler |
| | 3. Bärbel Schmisich | 3. Ulrich Wichl |

- | | | |
|---------------------|------------------|---------------------|
| Sektion CWT: | 1. Karin Franke | 1. Axel Hohndorf |
| | 2. Anette Strauß | 2. Norbert Frenkler |
| | 3. Marion Werner | 3. Wolfgang Ansoer |

Die Zusammenarbeit von Grundorganisationen mit geringen GST-Mitgliederzahlen ist eine Möglichkeit, die Studenten für die wehrsportliche Tätigkeit zu gewinnen. Deshalb sollten viel mehr Wettkämpfe auf der Basis mehrerer Grundorganisationen erfolgen, um durch höhere Teilnehmerzahlen einen echten Anreiz zu geben und bessere Vergleichsmöglichkeiten zu gewährleisten.

Bei der Durchführung gemeinsamer Wettkämpfe erhöht sich zugleich die Effektivität des Einsatzes der Funktionäre einschließlich der Kampfrichter.

Haribert Wisocki, GST-Grundorganisation Tmvi



Zum Tag des Wehrsports am 20. September 1982 konnten die Studenten der Sektionen CWT und Tmvi in verschiedenen wehrsportlichen Disziplinen ihr Können nachweisen — so wie auf unserem Foto am Luftgewehrstand. Foto: Sommerschuh, Sektion Tmvi